

Einführung der „Sommer-Zeit.“

N. Berlin, 3. April. (Priv.-Tel.) Seit einiger Zeit haben in den zuständigen Ressorts eingehende Beratungen über die Einführung einer sogenannten Sommer-Zeit stattgefunden. In Friedenszeiten wurden gegen diesen Plan hauptsächlich vom verkehrstechnischen Standpunkt der deutschen Eisenbahnverwaltungen aus schwere Bedenken geltend gemacht. Wie der preussische Eisenbahnminister nun kürzlich im preussischen Herrenhause bei Erörterung einer entsprechenden Petition mitgeteilt hat, sind diese Bedenken inzwischen wesentlich geringer geworden. Die Fahrplanschwierigkeiten können nach Ansicht der deutschen Eisenbahnverwaltungen gegenwärtig wohl überwunden werden, und es würde sogar von diesen großen Betriebsunternehmungen begrüßt werden, wenn durch die Einführung der Sommer-Zeit an Beleuchtungsmaterial wesentliche Ersparnisse erzielt werden könnten.

Nachdem die deutschen Eisenbahnverwaltungen diesen dem Plane durchaus sympathischen Standpunkt eingenommen haben, ist, wie wir erfahren, mit ziemlicher Sicherheit darauf zu rechnen, daß nun tatsächlich am 1. Mai ds. Js. die deutsche Sommer-Zeit im ganzen Deutschen Reiche durchgeführt werden wird, und zwar in der Weise, daß von diesem Termin an sämtliche Uhren eine Stunde vorgestellt werden. Soviel wir hören, sind bei der preussischen Eisenbahnverwaltung bereits die entsprechenden Vorbereitungen im Gange. Diese deutsche Sommer-Zeit soll bis zum 30. September in Geltung bleiben.

Die einzigen Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, liegen in der Umstellung des Betriebes auf die neue Uhr-Zeit in der Nacht vom 30. April bis zum 1. Mai und in der Nacht vom 30. September zum 1. Oktober. In der Zwischenzeit würde sich aber der ganze Verkehr genau so abwickeln wie jetzt. Eine Veränderung der Fahrpläne wird durchaus nicht notwendig sein.